

]

L02614 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 9. [1894]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).

PARIS, 21. September.

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureaux à Paris :

24. Rue Feydeau.

Mein lieber Freund,

Ich bin diefer Tage nach PARIS zurückgekehrt. Die Frankfurter Zeit war auch recht schön. Die Meinigen haben gewetteifert, mir den Aufenthalt angenehm zu machen, und mich mir das Heimathsgefühl zu geben. Sie laffen Dich Alle vielmals grüßen. Mein Onkel ift diefer Tage auf Urlaub gegangen. Wenn er zurückkommt, wirft Du die erften Bücher zur Befprechung erhalten. Thu' mir den einzigen Gefallen und ftell' Dir die Sache nicht fo fchwer vor. Was Dich erfchreckt, ift lediglich eine mechanifche Schwierigkeit. Man trainirt fich zum Bücherbefprechen, wie zu jedem andern Ding. Es handelt fich nur darum, fich mit der nöthigen Sicherheit zum Schreibtifch zu fetzen und anzufangen. Der Stoff erfcheint Anfangs nicht zu bewältigen, aber im Schreiben tritt das Wefentliche <sup>klar</sup>klar hervor und das übrige fällt ab. Du follft ja auch nur d über die Bücher referiren und nicht ein gerichtsordnungsmäßiges Protocoll davon geben. Deine Pseudonymitäts-Wünfche wirft Du meinem Onkel bei Überfendung des erften Feuilletons mittheilen. Ich habe fie ihm bisher ~~mit~~ verfwiegen, weil ich nicht wollte, daß er Dich jetzt fchon zögern fehe.

Die 20 FL. haben bei der Einwechfelung 40 FR. 40 CT ergeben. Das Abonnement auf das »JOURNAL« hat 10 FR. gekoftet. Du haft alfo 30 FR. 40 CT. bei mir gut, und ich fehe Deinen Aufträgen entgegen. Dein Abonnement läuft vom 1. OCT. Ich habe aber gebeten, daß Du das Blatt bereits von Montag ab erhältft. Theile Theile mir mit, ob die Zufendung regelmäßig erfolgt.

Gestern ift HERZL zurückgekommen. Er war bei mir und hat mir erzählt, er habe fich insbefondere mit BURCKHARDT angefreundet. Diefen habe er vor Allem auf Dich aufmerkfam gemacht. B. fcheine fehr geneigt, Dich zu fpielen, fobald Du nur irgend etwas Burgtheatermäßiges hättest. Inzwischen habe HERZL gerathen, Dir Bearbeitungen aus dem Franzöfifchen zu übertragen. B. werde Dich vielleicht den MARIVAUX überfetzen laffen ETC. HERZL felbft will ein dreiaktiges Luftfpiel fchreiben, von dem er bereits zwei Akte liegen hat.

Und was machft Du? Geht das Stück vorwärts? Fühlft Du Dich wohl in Wien? Ift RICHARD abgereift und wohin? Was hört man von der neuen REVUE?

Ich freue mich darauf, bald einen Brief von Dir zu erhalten. Bin fonft recht lebensmüde. Ich fehe, daß ich auf einem falſchen Wege bin, daß ich nicht mehr hierher zurückkehren durfte. Die Arbeit ift mir zuwider. Ich möchte gern nachkommen

und kann keinen Schritt thun. So fühle ich mich zurückbeiben. Und da mir dies das Herz zerreißt, so glaube ich, daß das unmöglich ein normales Ende nehmen kann.

45 ,Sei von Herzen begrüßt, mein lieber Arthur. Es war so schön bei Euch, und es ist gar schwer, nach alledem wieder in PARIS zu leben.

In Treue

Dein

Paul Goldmann.

50 Bitte, empfehl' mich dem Fräulein SANDROCK, wenn Du dazu einmal Gelegenheit hast, und ~~zwar~~ zwar recht herzlich.

✎ Versand durch Paul Goldmann am 21. 9. [1894] in Paris

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 9. 1894 – 26. 9. 1894?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3164.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2773 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift auf dem ersten Blatt die Jahreszahl »94« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

14 *Bücher zur Besprechung*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02612 nicht gefunden.

22 *Pseudonymitäts-Wünsche*] Obzwar nicht undenkbar, wurden bislang keine Hinweise gefunden, dass Schnitzler auf diese Weise Texte unter Pseudonym veröffentlicht hätte. Vor allem geht auch die Korrespondenz mit Goldmann nicht auf solche Texte ein.

30 *zurückgekommen*] Theodor Herzl war auch in Ischl gewesen, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 31. 8. 1894.

32 *spielen*] Diese Aussage ist bedeutsam, da sie besagt, dass Burckhard bereits Willens war, Schnitzler aufzuführen, noch bevor er *Liebelei* kannte.

34 *Bearbeitungen ... Französischen*] Der Plan bestand länger, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 8. 9. 1894 und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02792 nicht gefunden. Schnitzler hat keine Übersetzungen und Bühnenbearbeitungen fremder Stücke erstellt.

35 *dreiaktiges Lustspiel*] Das Lustspiel konnte nicht identifiziert werden. Eventuell könnte das 1898 fertiggestellte Lustspiel *Unser Käthchen* gemeint gewesen sein, an dem Herzl 1891 zu arbeiten begonnen hatte

45 *Euch*] im Urlaub in Bad Ischl

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 9. [1894]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02614.html> (Stand 14. Februar 2026)